Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 83 (2010)

Heft: 10

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beförderungsfeier der Verkehrs- und Transportschulen 47

Die Beförderten aus der Beförderungsfeier VT Schulen 47 vom 24.09.2010

Am Freitag, 24. September 2010 hat der Kommandant der Verkehrs- und Transportschulen 47, Oberst Urs Niklaus, im Salle du Bicubic in Romont, 70 Anwärter befördert. Nebst den Angehörigen waren der Kommandent Lehrverband Logistik, Brigadier Daniel Roubaty, der Gastreferent, Markus Ith, Grossrat des Kantons Fribourg, die Gemeindepräsidenten von Romont und Siviriez, die Herren Roger Brodard und Michel Mauron, sowie Armeeseelsorger Hptm Marino Bosopppi und weitere Gäste anwesend.

Es wurden 66 Obergefreite zu Wachtmeistern, 2 Wachtmeister zu Fourieren und 2 Wachtmeister zu Hauptfeldweibeln befördert.

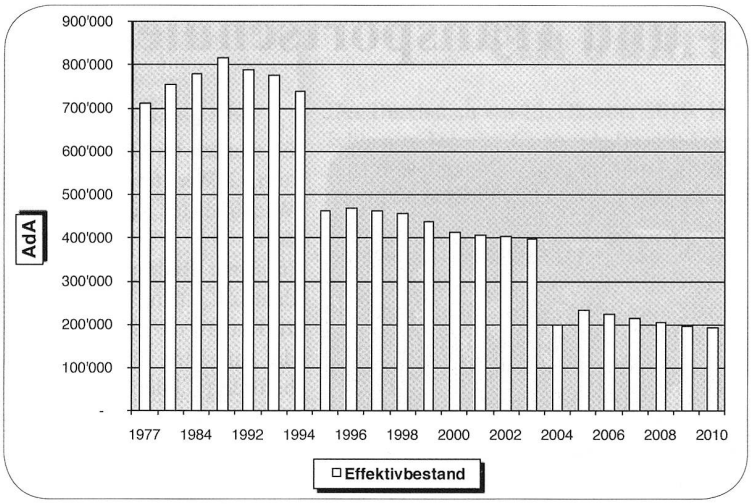
In seiner Rede wandte sich der Kommandant mit einem Vergleich der Beförderung zu Kadern mit der Wahl zum Bundesrat an die Anwärter. Dabei strich er heraus, dass beförderte oder gewählte Entscheidungsträger erst in der Praxis beweisen können, dass sie ihrer Funktion gewachsen sind. Als wesentliche Erkenntnisse gab er den Anwärtern mit: Menschen-Führung kann mit dem Setzen von Zielen und durch das stete Weiterentwickeln des Führers zu einem positiven Ergebnis gelangen. Wichtig dabei sind offene Augen und Ohren, Humor, Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft. Und vor allem Wertschätzung gegenüber den Weggefährten – seien es Vorgesetzte, Kameraden oder Unterstellte.

Das letzte Wort zu diesem Thema überliess er Schriftsteller Mark Twain: «Gegen Zielsetzungen ist nichts einzuwenden, sofern man sich dadurch nicht von interessanten Umwegen abhalten lässt.»

Oberst Urs Niklaus befördert einen Anwärter

Oberst Urs Niklaus bei seiner Ansprache an die Beförderten

Armeeauszählung 2010



Entwicklung des Effektivbestandes 1977 bis 2010

Obschon die Armee schrumpft, ist sie an den Vorgaben gemessen immer noch zu gross. Die Armee hat ein Personalproblem.

Sinn und Zweck

Jährlich werden personelle Kennzahlen erhoben, letztmals per 1. März 2010 und nach der Auswertung in der Armeeauszählung publiziert. Dieser jährliche Überblick über die personellen Ressourcen und Tendenzen bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Armee. Die Armeeauszählung ist eine Analyse bezüglich der personellen Bestandessituation der Armee. Die Vorgaben (Sollbestände) werden mit den darauf eingeteilten Armeeangehörigen (Effektivbestände) verglichen. Die Armeeauszählung soll

- einen Überblick über die vorhandenen personellen Mittel ermöglichen
- allfällige Lücken und
- problematische Entwicklungstendenzen aufzeigen
- mittel- und langfristig die personelle Grundbereitschaft der Armee sicherstellen
- als Instrument zu Überwachung und Steuerung der Personalbestände und
- als Grundlage für die Planung kommender Strukturanpassungen der Armee dienen.

Bestand der Armee 2010

Der Effektivbestand der Armee hat in den letzten über 30 Jahren von über 700 000 auf 200 000 abgenommen.

Der Armeebestand besteht aus der aktiven Armee und der Reserve.

Am 1. März 2010 hat die aktive Armee einen Sollbestand von 133 981 bei einem Effektivbestand von 174 299 (Alimentierung 130 %).

Die Reserveformationen haben einen Sollbestand von 53 248 und einen Effektivbestand von 19 535 (Alimentierung 37 %).

Der Sollbestand der ganzen Armee beträgt 187 229 bei einem Effektivbestand von 193 834 (Alimentierung 104 %).

Die in die Personalgefässe von Artikel 3 VOA (überzählige, Bestand 23 659) Eingeteilten bzw. die Angehörigen der Stäbe Bundesrat gehören nicht zum Bestand der Armee.

Entwicklung der Bestände

Die Alimentierung der Armee insgesamt ist oben erwähnt; sie hat in den letzten 5 Jahren abgenommen. 2010 reduzierte sich auch der Sollbestand der aktiven Armee.

Die Alimentierung der aktiven Truppenkörper (Bataillone, Abteilungen etc.) hat sich im betrachteten Zeitraum reduziert und liegt 2010 bei 123 %.

Von der maximal möglichen Grösse der Reserve von 80 000 ist aufgrund des Bedarfes 53 248 als Sollbestände ausgestaltet; der Effektivbestand liegt unter den Sollbeständen (vgl. oben).

Die Entwicklung der Jahre 2005 bis 2010 kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Alimentierung der Armee hat um 28 % abgenommen.
- Die Alimentierung der aktiven Truppenkörper hat sich um 39% reduziert, die Alimentierungsquote liegt noch bei 123 %.
- Die Alimentierung der Reserve ist seit ihrer Einführung ungenügend; zur Zeit steigt sie.
  Die Alimentierung beträgt 37 %.
- Der Bereich Ausbildung und Support (Teil der aktiven Armee neben den Einsatzformationen) ist etwas höher alimentiert als die Einsatzformationen (seine Alimentierungsquote beträgt 150 %). Die Einsatzformationen haben einen Effektivbestand von 130 850, einen Sollbestand von 104 878 und damit eine Alimentierung von 125 %.
- Ursache der Überbestände in den aktiven Formationen der Armee: Sie ist durch das Dienstleistungsverhalten der Angehörigen der Armee begründet; dies entspricht nicht dem vorgegebenen Dienstleistungsmodell der Armee XXI (Verschieben RS und/oder WK, d.h. längere Verweildauer in der aktiven Armee).

Die Bestände nach Gradgruppen und Gradkategorien zeigen folgendes Bild:

- Gesamthaft erfüllt die Gradgruppe der Offiziere den Sollbestand zu 91 %.
- Die Gradgruppen der Unteroffiziere hat gesamthaft eine Alimentierungsquote von 105 %.
- Bei der Gradgruppe der Soldaten liegt die Alimentierung bei 105 %.

Das Kader weist 2010 folgende Alimentierungen aus:

- Stabsoffiziere, Hauptleute	76 %
- Subalternoffiziere	109 %
- Höhere Unteroffiziere	100 %
- Unteroffiziere	106 %

Die abnehmenden Alimentierungsquoten sind dadurch begründet, dass grosse Jahrgänge entlassen werden und der zugeführte Nachwuchs diese Abgänge nicht zu kompensieren vermag.

Im Vergleich zur Verteilung der Landessprachen in Prozent der Schweizer Bevölkerung ist der Anteil deutschsprachiger Angehöriger der Armee in der Armee erhöht, vor allem bei den Offizieren. Die Altersverteilung der Armee zeigt, dass das Gros der Angehörigen der Armee den Jahrgängen von 1976 bis 1989 zuzuordnen ist.

Bei der Altersverteilung der Offiziere ist ein deutlicher Mangel an Subalternoffizieren erkennbar. Kein Jahrgang erreicht den Bedarf von rund 1200 Offizieren; deshalb wird in den nächsten Jahren die Rekrutierungsbasis für Hauptleute und Stabsoffiziere ungenügend bleiben.

Ausbildungsdienstpflicht

Bei den Dienstverschiebungen liegen seit Jahren die Quoten bei durchschnittlich 25 %; dazu kommen Entlassungen aus

medizinischen Gründen, solche durch den Kommandanten und «Nicht Eingerückte». Daraus ergibt sich pro Bataillon im Durchschnitt eine Bestandesreduktion um 35 % der Dienstpflichtigen. Der Effektivbestand der Armee wird durch Verschiebungen von RS und WK erhöht, gleichzeitig bedeutet dies eine Aushöhlung der WK-Bestände der Formationen.
Bei der Absolvierung der Grundausbildungsdienste bzw. der Fortbildungsdienste beträgt der Anteil der effektiv geleisteten Dienste 74 % bzw. 72 %. Die Dienstverschiebungen liegen bei beiden Diensten bei 26 %.
Die Mehrheit der Armeeangehörigen ist mit der Absolvierung ihrer Ausbildungsdienstpflicht im Verzug. Von den untersuchten Armeeangehörigen sind rund 94 % mindestens ein oder mehrere WK (gegenüber der berechneten Vorgabe) im Rückstand bzw. haben die RS nach dem 20. Altersjahr absolviert (25 % der Rekrutierten).
Folge für das geltende Wehrpflichtmodell:
Die aktiven Formationen weisen Überbestände auf, da diese Armeeangehörigen direkt nach absolvierter Ausbildungsdienstpflicht aus der Armee entlassen werden.
2009 stellten überdies rund 7000 Angehörige der Armee ein Gesuch um Zulassung zum Zivildienst.

Zusammenfassung

Sollbestand der Armee	187 229
Alimentierung durch Armeeangehörige	193 834
Alimentierungsquote	104 %

Die Überbestände aus dem Umbau Armee 95 – Armee XXI sind weitgehend abgebaut.
Dienstleistungsverhalten der Armeeangehörigen

Aktive Formationen > Überbestand
Reserveformationen > Unterbestand
Verschiebung der Grundausbildung nach dem 20. Altersjahr > Effekt wird noch verstärkt.
Sollbestände der Offiziere gesamthaft nicht abgedeckt:
Es fehlen Offiziere für Stäbe der Truppenkörper.
Mangel an Offizieren in den Stäben:
Die Führungsfähigkeit mindestens von Teilen der Armee ist mittel- bis langfristig in Frage gestellt.
Bestandesbilanz:
Zwischen 2009 und 2010 hat die Armee eine Abnahme von 1716 Armeeangehörigen zu «verbuchen.»
Stellungspflichtige:
Ihre Anzahl reduziert sich über die nächsten Jahre (kleinere Jahrgänge). Der Nachwuchszufluss nimmt ab; er kann den ordentlichen Nachwuchsbedarf nicht mehr decken. Dies führt zu einer Bestandesreduktion in den aktiven Formationen. Die bestehende Armee (inkl. Entwicklungsschritt 2008/2011) kann deshalb in den nächsten Jahren nicht mehr alimentiert werden, sofern das heutige Dienstleistungsmodell bestehen bleibt und sich das Dienstleistungsverhalten nicht verändert.
Zusätzliche Alimentierung durch Einbürgerungen:
Sie bewirkt nur eine geringe Abschwächung der Problematik.
Abgänge zwischen Rekrutierung und Ende der Dienstleistungspflicht:
Sie nehmen aufgrund der neuen Zivildienstgesetzgebung zu und bewirken, dass gesamthaft weniger als 50 % der männlichen Schweizer Bürger eines Jahrgangs ihre Dienstleistungspflicht ordentlich erfüllen.

Fazit

Die Armee kann aufgrund der demographischen Entwicklung und den gesellschaftlichen Gegebenheiten mittel- bis langfristig personell nicht mehr ausreichend alimentiert werden.
Nur eine Strukturanpassung und/oder der heutigen Rahmenbedingungen (Wehr- und Dienstleistungsmodell) kann das Gleichgewicht zwischen Sollstruktur und vorhandenen personellen Ressourcen wieder herstellen.

Glossar

Alimentierungsquote
Sie ist ein Mass für die personelle Dotation einer Formation und wird wie folgt berechnet:
Division des Effektivbestandes durch den Sollbestand (%).

Effektivbestand
Anzahl Eingeteilte (Armeeangehörige) in einer Formation.

Personalgefässe Artikel 3 Verordnung über die Organisation der Armee (VOA)
Personalgefässe, mit Angehörigen der Armee, welche nach Artikel 60 Militärgesetz nicht in einer Formation eingeteilt sind. Der Bestand dieser Gefässe gehört nicht zur Armee.

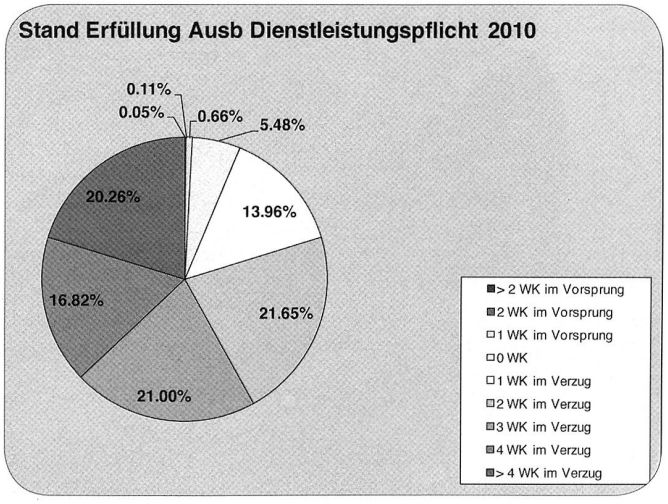
Sollbestand
Notwendiger Personalbestand einer Formation aufgrund der Einsatzdoktrin.

Quelle: Walser Hans-Peter, Armeeauszählung 2010. Kurzfassung, (Bern) August 2010

Oberst Roland Haudenschild

Sommaire

Le dépouillement de l'armée 2010, qui se fait chaque année le 1er mars, donne une brève survue de la situation actuelle du personnel de l'armée. C'est une analyse en ce qui concerne les effectifs de l'armée, en comparaisant les effectifs de norme avec les effectifs réels.
Le dépouillement de l'armée est aussi la base pour la planification de l'adaptation de structures futures de l'armée.



Stand der Erfüllung der Ausbildungspflicht 2010

Fachzentrum für Sprengstoffdetektoren

Der Kompetenzbereich Wissenschaft und Technologie (W+T) der armasuisse in Thun hat sich seit längerer Zeit einen spezifischen Know-how aneignen können; deshalb zählt er heute zu einem der drei führenden europäischen Fachzentren für die Detektion von Flüssigsprengstoffen.

Terroranschläge

Am 11. September 2001 ereigneten sich in den USA Terroranschläge, welche buchstäblich die Welt verändert haben und noch heute im kollektiven Gedächtnis präsent sind. Die internationale Luftfahrt wurde dadurch in eine tiefe Krise gestürzt, das Fliegen hat sich beträchtlich verändert. In der Folge führten alle Flughäfen neue Sicherheitsverfahren und zahlreiche Verbote ein. Diverse Zwischenfälle wie auch ein vereitelter Flüssigsprengstoff-Anschlag führten im November 2006 zum Verbot von Flüssigkeiten im Handgepäck der Reisenden. Eigentlich sollte diese Massnahme im Sommer 2010 aufgehoben werden, was aber auf Grund fehlender und geeigneter Detektionsmöglichkeiten nicht geschah; die Vorschriften werden voraussichtlich noch bis 2012 verlängert.

Gegenmassnahmen

Bereits vor 2001 hat sich armasuisse, Wissenschaft und Technologie (W+T) im Rahmen der technologischen Aktivitäten im Sicherheitsbereich mit dem Aufspüren von Sprengstoffen auseinandergesetzt. In den 1990er Jahren erfolgte eine Vertiefung in die Methoden der Detektion von Sprengstoffen und Munition und es entstanden Partnerschaften mit nationalen und internationalen Instituten. Die Sprengstoffdetektion beschränkte sich am Anfang nur auf militärische Aspekte wie z.B. das Aufspüren von nicht detonierter Munition oder die Detektion von Antipersonenminen im Hinblick auf Auslandeinsätze. Im heutigen Zeitpunkt beschäftigt sich die Sprengstoffdetektion auch mit der zivilen Luftfahrt und mit der Sicherheit von kritischen militärischen und zivilen Infrastrukturen.

Einführung

Sollen die Massnahmen von 2006 wieder aufgehoben werden, stellt sich die Problematik der Einführung von Flüssigsprengstoff-Detektoren in den Flughäfen. Wie aktuell die Frage ist, lässt sich daran erkennen, dass die Europäische Zivilluftfahrtkonferenz in Paris beschlossen hat, Systeme zu qualifizieren, die die geforderten technischen Kriterien für eine 2012 geplante Einführung erfüllen. Die Qualifizierung von Detektoren erfordert eine entsprechende Infrastruktur bzw. ein besonderes Know-how im Energiestoffbereich. Solche Gutachten können nur wenige Institute oder Fachzentren erstellen. In diesem Jahr wurden von der Europäischen Zivilluftfahrtkonferenz drei Fachzentren für die Erstellung von Gutachten ausgewählt, eines in Deutschland, eines in den Niederlanden und armasuisse, Wissenschaft und Technologie (W+T) in der Schweiz. Durch langjährige investierte Forschungsarbeit ist W+T eines der drei anerkannten Fachzentren weltweit, welches für die Qualifizierung von Flüssigsprengstoff-Detektoren in Frage kommt und damit an der Kampagne zur Qualifizierung von Flüssigsprengstoff-Detektoren für die europäischen Flughäfen teilnehmen kann. Eine einzigartige Gelegenheit, sich bei der Beschaffung technologisch komplexer Systeme zusätzliches Fachwissen anzueignen. (Basis ist ein Beitrag von armasuisse, W+T, Oktober 2010). *(d)*

Beförderung Log OS

Am 24. September 2010 fand die Beförderung der Anwärter der Logistikoffiziersschule (Log OS) im Grossen Saal des Casinos in Bern statt.
Der Kommandant der Log OS, Oberstlt i Gst Daniel Kaufmann verglich die Offiziersanwärter mit Rosen. Zu Beginn der Schule, am 12. April 2010, als Feldrose in die Log OS eingetreten, haben die Anwärter einen Veredelungsprozess durchlaufen und können nun als schöne Pflanzen zu Leutnants befördert werden, nachdem sie allen Winden und Stürmen getrotzt und das Ziel erreicht haben.
Zwei entscheidende Forderungen wurden in den 187 Tagen der Schule gestellt:
Auftragserfüllung und Loyalität.
Gefragt war, sich Ziele setzen und sie erreichen, Emotionen zeigen und kontrollieren können, Kritik empfangen und sachlich äussern können, Freundschaften aufbauen und sie pflegen.
Jeder Anwärter weiss jetzt, wie die logistische Leistung zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, in der richtigen Menge, Qualität und Preis zu erbringen ist.
Der Kommandant gibt den Anwärtern folgendes mit auf den Weg:

«Zeigen Sie nun als Offizier im Militär wie im Zivilen Ihre Grösse und Ihr Können. Seien Sie stolz auf das Geleistete und bleiben Sie aber stets bescheiden.»
Von den 45 beförderten Leutnants sind 37 deutscher, 7 französischer und 1 italienischer Muttersprache, sowie neben anderen Funktionen 11 Quartiermeister.

Oberst Roland Haudenschild

Standort der Log OS

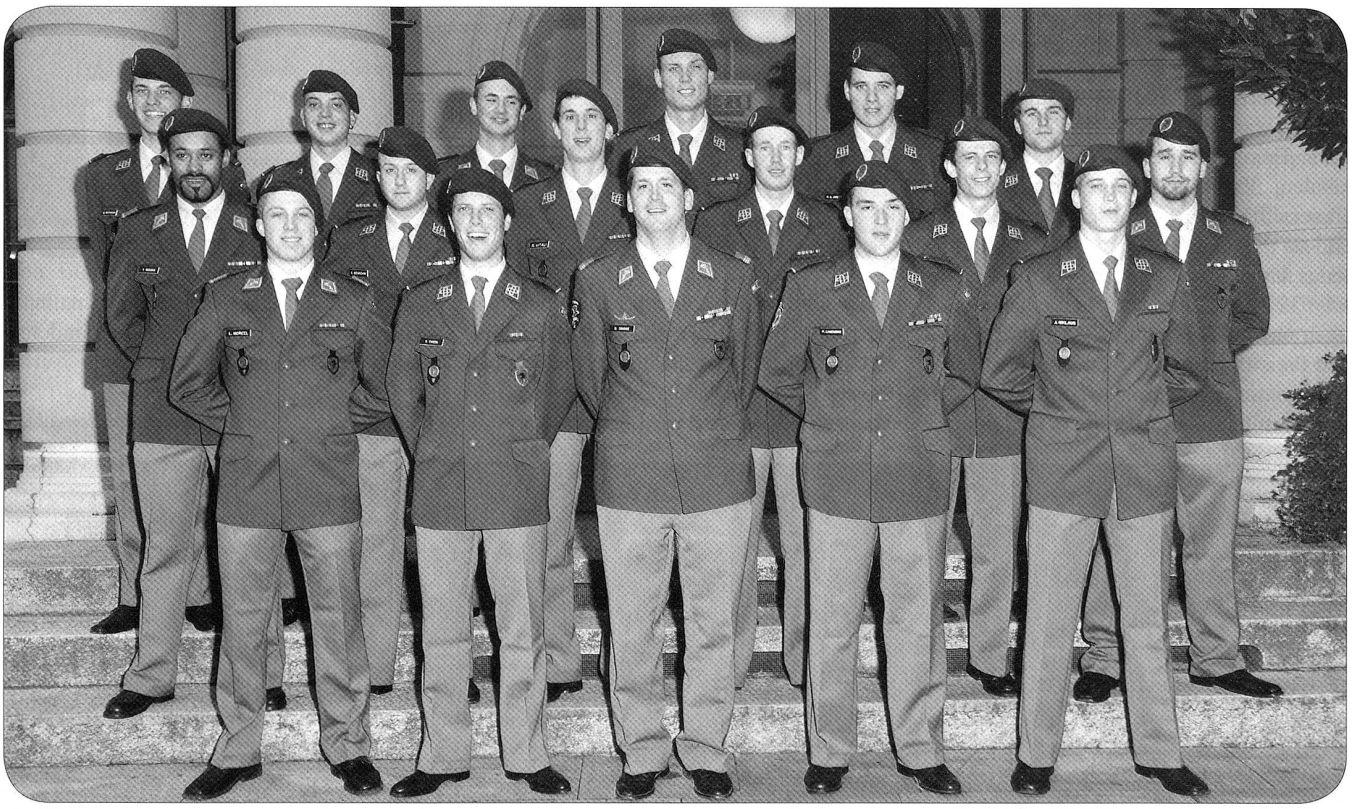
Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Berne. - Le commandant de l'EO log, le lieutenant-colonel EMG Daniel Kaufmann, a promu le 24 septembre 2010 dans la grande salle du Casino 45 officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grad de lieutenant; la cérémonie était organisée de manière parfaite.
L'allocution a été prononcé par Monsieur le Conseiller national Hans Fehr.

Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général la brigadier Daniel Roubaty, commandant de la formation d'application de la logistique 2 et le brigadier Melchior Stoller, commandant de la brigade logistique 1.

Le public nombreux a pu entendre un accompagnement musical de haute qualité de la fanfare de la brigade blindé 1.

Colonel Roland Haudenschild



Impressionen aus Log OS'en